

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Adolf Luther: Integration Wasser-Linsen (Hommage an Monet), 1988 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: World Conference Center Bonn

Adolf Luther: Integration Wasser-Linsen (Hommage an Monet), 1988

1986 beschloss der Bundestag, den in den 1950er-Jahren von Hans Schwippert errichteten Plenarsaal in Bonn durch einen Neubau zu ersetzen. Als dieser schließlich 1992 durch den Architekten Günter Behnisch fertiggestellt worden war, hatte ein historisches Ereignis die Planungen längst überrollt: die Wiedervereinigung. Schon 1991 war der Umzug der Bundesregierung und des Parlaments nach Berlin beschlossen worden, sodass für die bestehenden Bonner Parlamentsbauten neue Nutzungskonzepte gefunden werden mussten. Während das alte und das neue Abgeordnetenhaus sowie das Gebäude des Bundesrates Teil des neuen UN-Campus wurden, wird der Plenarsaal heute als World Conference Center Bonn genutzt. Das historische Wasserwerk mit dem Pumpenhaus aus dem späten 19.

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Jahrhundert, das zwischenzeitlich ebenfalls Teil des World Conference Centers war, befindet sich zur Zeit im Umbau und soll Teil des UN-Campus werden. Wasserwerk und Pumpenhaus waren 1985 entkernt worden, um als provisorischer Sitz des Bundestages zu dienen, während der alte Plenarsaal zugunsten des Behnisch-Baus abgerissen wurde. Schon 1982 entstand eine Arbeit Adolf Luthers im Zugangsbereich zum Wasserwerk, das zu dem Zeitpunkt noch für die Aufbereitung von Notwasserreserven der Stadt bereitgehalten wurde: „Integration Wasser-Linsen (Hommage an Monet)“. Auf der Oberfläche eines künstlich angelegten Wasserbeckens schwammen elf runde, konvex gewölbte Hohlspiegel, die nicht nur durch den Titel an die berühmten Seerosengemälde des französischen Impressionisten Claude Monet erinnern. 1990 ergänzte Luther die Arbeit um fünf weitere Linsen - als symbolische Repräsentation der fünf neuen Bundesländer. Die Linsen bewegen sich unter dem Einfluss von Wind und Wasser und reflektieren so ihre Umgebung auf immer andere Art und Weise. Adolf Luther, der viele Kunst-am-Bau-Werke mit Hohlspiegeln und Linsen realisierte, ging es nicht nur um Spielereien mit optischen Reizen, sondern um das Verständnis einer konkreten Kunst, die außerbildliche Phänomene wie Licht, Raum und Bewegung thematisiert. „Das Konkrete ist“, so der Künstler, „die Natur selbst.“ Darüber hinaus hat die Arbeit eine selbst auf Abbildungen unmittelbar erfahrbare poetische Kraft. SvM

Weiterführende Literatur Online

Anne Schmedding / Constanze von Marlin (Autoren), BMVBS (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes seit 1950. BMVBS-Online-Publikation 25/2012.

Weiterführende Literatur

Der Deutsche Bundestag (Hrsg.): Kunst im Parlament. Ausgewählte Werke aus der Sammlung des Deutschen Bundestages, Köln/Rheinbreitbach 1997, S. 214-217.

Installation

Hohlspiegellinsen

Ø je 75 cm

40.903 €

Kolloquium mit 3 Teilnehmern

Status: Kunstwerk ist zurzeit eingelagert

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Altes Wasserwerk - Pumpenhaus

zwischen Zufahrt und ehem. Wasserwerk

Adresse Liegenschaft

UN-Campus

Platz der Vereinten Nationen 1

53113 Bonn, Nordrhein-Westfalen

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/integration-wasser-linsen-hommage-an-monet>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

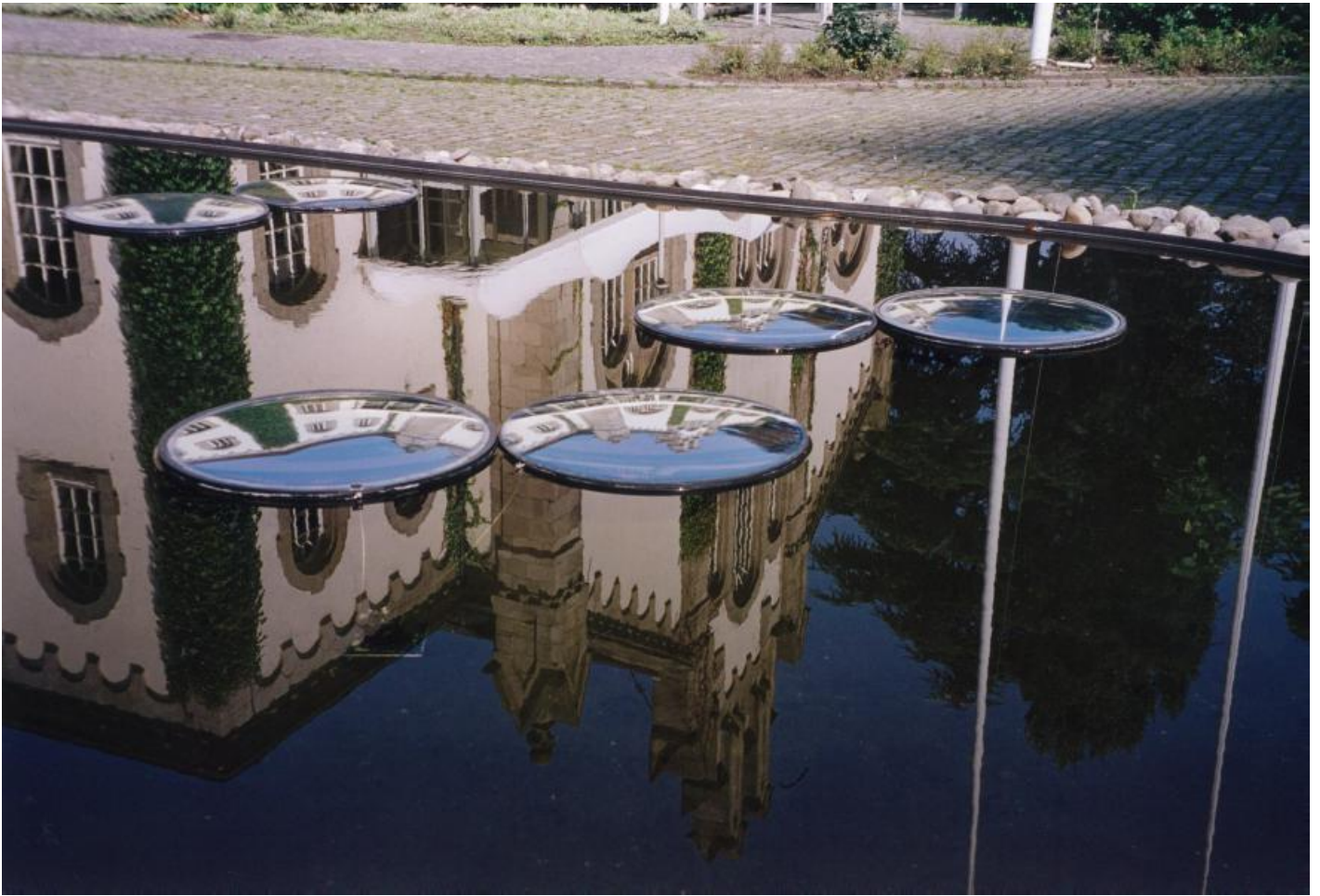
Weitere Abbildungen



Adolf Luther: Integration Wasser-Linsen (Hommage an Monet), 1988 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: RP Köln / Regine Schlungbaum (2000)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Adolf Luther: Integration Wasser-Linsen (Hommage an Monet), 1988 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: RP Köln / Regine Schlungbaum (2000)